

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Verbreiterung Uferweg Dählhölzli

Gemeinde(n): Bern

Kanton(e): Bern

Forstkreis/
Waldabteilung Nr.: 2060

Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

Unter dem bestehenden Uferweg am rechtsseitigen Aareufer beim Dählhölzli in Bern befindet sich eine grosskalibrige Mischabwasserleitung der Stadt Bern. Aufgrund der engen Platzverhältnisse auf dem Uferweg kann die Leitung auch mit Spezialequipment auf einem längeren Abschnitt nicht gespült werden und damit auch keine Zustandsauswertung erfolgen. Zudem wird eine Verbreiterung des Uferwegs in der Aareraum Planung, im Richtplan Fussverkehr der Stadt Bern und im Uferschutzplan Abschnitt Elfenau erwähnt. Damit eine Verbreiterung realisiert werden kann, ist die Rodung eines 1 m breiten Waldstreifens entlang des bestehenden Uferwegs notwendig.

2 Gesuchsbegründung / Bedarfsnachweis

- 1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

Der Uferweg verläuft direkt neben der Aare und landseitig befindet sich unvermittelt angrenzend Wald. Für eine Verbreiterung des Uferwegs gegen die Aare hin ist nicht genügend Platz vorhanden. Eine Einschränkung des Fliessquerschnitts ist aufgrund des vorhandenen Hochwasserschutzdefizits nicht möglich und die Errichtung einer senkrechten Stützwand entspricht nicht den Anforderungen nach dem WBG Art. 4. Auch durch die bestehende Leitungsführung ist das geplante Vorhaben an den Standort beim Dählhölzliwald gebunden. Eine Verlegung der Leitung ist aufgrund der Topografie nicht verhältnismässig.

- 2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

Der Uferweg ist durch den angrenzenden Tierpark und als Erholungsgebiet stark frequentiert, was durch die begrenzten Platzverhältnisse zu Nutzungskonflikten auf dem Weg führen kann.

Die Verbreiterung des Uferwegs gegen den Hang hin ist im Uferschutzplan Elfenau, welcher 1991 durch die kantonale Baudirektion genehmigt wurde, eingetragen. Auch in der Aareraum Planung ist die Aufwertung des Uferwegs mit der Priorität B geführt. Im Richtplan Fussweg der Stadt Bern (Stand behördliche Vorprüfung) ist die Verbreiterung des Uferwegs als Massnahme 2. Priorität gelistet.

- 3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

Die Verbreiterung des Uferwegs wirkt sich nicht negativ auf die Naturereignisse Erosion, Rutschung, Brände und Windwürfe aus. Durch die geringe Ausdehnung von 1 m Breite werden die Immissionen nicht verändert.

- 4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

Die grosskalibrige Mischabwasserleitung kann auf einem längeren Abschnitt zwischen der russischen Botschaft und dem Tierpark Dählhölzli auch mit Spezialequipment nicht gespült werden. Vor einer Zustandsbeurteilung der Leitung per Kanalfernsehen ist jedoch eine Reinigung zwingend notwendig. Eine regelmässige Zustandsauswertung ist für die Unterhalts- und Sanierungsplanung nötig. Mit einer Verbreiterung des Uferwegs kann der nicht spülbare Abschnitt stark reduziert werden und somit eine Zustandsauswertung erfolgen.

Ausserdem wird bei einer Uferwegverbreiterung das Risiko, dass bei hoher Fussgängerfrequenz eine Person in die Aare fällt, reduziert.

- 5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

Die gerodete Fläche wird zugunsten der Uferwegverbreiterung abgetragen. Daher ist entlang von gewissen Bereichen eine 70 cm hohe Winkelstützmauer notwendig. Durch die sorgfältige Gestaltung in Zusammenarbeit mit einem Landschaftsplaner wird eine gute Eingliederung in die Natur und die Landschaft gewährleistet. Durch die geplante Uferbestockung im Rahmen des Instandstellungsprojekts "Ufersanierung Aare Eichholz - Dählhölzli" wird diese Winkelstützmauer von der Gegenuferseite kaum erkennbar sein.

separater Bericht

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Verbreiterung Uferweg Dählhölzli

3 Rodungsfläche(n) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Temporär m ²	Definitiv m ²	Total Fläche m ²
Bern	199 227 / 601 474	IV 975	Burgergemeinde Bern	1000	303	1303
	/					
	/					
	/					
	/					
	/					
	/					
TOTAL				1'000	303	1'303

Rodungsfläche in m²

Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m² ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungen, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

Datum	Fläche in m ²
TOTAL	

1'303
+
=
1303

Massgebliche Rodungsfläche in m²

Frist für Rodung:

4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Realersatz temporäre Rodung m ² (Art. 7 Abs.1)	Realersatz def. Rodung m ² (Art. 7 Abs.1)	Total Ersatzaufforstungsfläche in m ²
Bern	199 227 / 601 474	IV 975	Burgergemeinde Bern	1'000		1'000
Bern	202 676 / 601 232	V846	Einwohnergemeinde Bern		303	303
	/					
	/					
	/					
	/					
	/					
Total Ersatzaufforstungsfläche in m²				1'000	303	1303

Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n):

Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: Verbreiterung Uferweg Dählhölzli

5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes als Rodungersatz (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

- a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche:

Beschrieb der Massnahme:

Grössenangabe: m² Koordinaten /

- im Waldareal ausserhalb Waldareal

Frist für Ersatzmassnahmen:

6 Verzicht auf Rodungersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

Begründung

Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungersatz beantragt wird.

- Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland (Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG)

m²

- Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung (Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG)

m²

- Erhalt und Aufwertung von Biotopen (Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG)

m²

7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt

Ja Nein

Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt

Ja Nein

Wenn nein, erfolgt Enteignung?

Ja Nein

Bemerkungen, Sonstiges

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden? Ja Nein

Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt?

Ja Nein

(Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)

2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt? Ja Nein

Wenn nein, Begründung:

9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma	Stadt Bern	
Kontaktperson / Telefon	Dina Brügger	031 321 68 14
Adresse (Strasse, PLZ, Ort)	Bundesgasse 38 3001 Bern	
Ort, Datum	Bern, 31.01.2022	
Unterschrift, Stempel		

Beilagen:

- Kartenausschnitt 1:25'000
 Detailpläne
 Liste Rodungsflächen

- Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen
 Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7

Legende Abkürzungen:

- WaG Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)
WaV Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)
SuG Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionengesetz; SR 616.1)
LwG Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)
UVPV Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

Rodungsvorhaben:

Nr.:

10 Zuständigkeit (Art. 6 Abs. 1 WaG)

Kanton

Bund

Leitbehörde:

Strasse/Postfach:

PLZ/Ort:

Tel.:

11 Verfahren

Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV);

Anlagetyp gemäss UVPV

Bundesverfahren ohne UVP

kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagetyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)

kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)

kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

91 – 100% reiner Nadelwald

11 – 50% gemischter Laubwald

51 – 90 % gemischter Nadelwald

0 – 10 % reiner Laubwald

Waldgesellschaft Nr.:

Name:

13 Inventare/Schutzgebiete

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von

Wenn ja, in welchem?

nationaler Bedeutung

Ja

Nein

kantonaler Bedeutung

Ja

Nein

regionaler Bedeutung

Ja

Nein

kommunaler Bedeutung

Ja

Nein

14 Rechtliche Sicherung des Rodungersatzes (Ziffern 4 und 5)

Waldareal

Grundbuch

Reglement

Vertrag

Leistungsverpflichtung

anderes:

15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt?

Ja

Nein

16 Kantonaler Forstdienst

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen

Stellung:

positiv unter Auflagen und Bedingungen

negativ

Sachbearbeiter/-in

Telefonnummer

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel